

Ausgefallenes aus Traunstein

Kunstverein Traunstein stellt in der Galerie Markt Neubeuern aus

VON GERTIE FALK

In der aktuellen Ausstellung in der Galerie am Markt in Neubeuern präsentiert der Kunstverein Traunstein, der seit 30 Jahren besteht, ein breites Spektrum zeitgenössischer Kunst. Dabei stellen rund 30 Mitglieder 41 Arbeiten vor, die unterschiedlicher nicht sein könnten. „Einzig und allein gestische abstrakte Arbeiten fehlen in dieser Ausstellung“, stellte die Kunsthistorikerin Ulrike Gierlinger bei der Ausstellungsöffnung fest. Ansonsten seien alle nur erdenklichen Stilrichtungen und Techniken zu sehen: Aquarelle mit Tinte, Acryl- und Ölkreidebilder, Mischtechniken, Collagen, Ölbilder, Tuschen mit Buntstift sowie Bleistift- und Buntstiftzeichnungen, aber auch Skulpturen in Keramik, Holz und Metall.

Am ausgefallensten ist das Bord von Cosima Strähhuber mit dem Titel „Was immer so herumliegt“. Auf dem Bord liegt ein Sammelsurium von kleinen Dingen aus dem Alltag. Lauter Sachen, die der Mensch braucht oder auch nicht, von Schrauben bis zu Dingen, die einzig und allein zur Zierde dienen. Über dem Bord hängt eine Skizze all dieser Sachen und neben dem Bord hängen kleine Papiertüten. Dazu die Aufforderung an die Ausstellungsbe-

sucher: „Nehmen Sie etwas von den Sachen mit, holen Sie Dinge aus Ihren Taschen heraus und legen Sie diese aufs Brett!“ Ein witziger Hinweis der Künstlerin darauf, wie viel Unsinniges die Menschen mit sich herumtragen.

„Tischgeschichten“ nennt Herbert Stahl sein Acrylbild, das sehr farbenfroh anscheinend profane Geschichten erzählt. Evelin Neukirchen hingen glaubt, mit ihren blauen und dunkelroten Linien in Acryl und Ölkreide den „Durchblick“ zu behalten.

Kitsch oder Ironie? Diese Frage stellt sich der Ausstellungsbesucher bei der Betrachtung der zwei Acrylbilder von Isolde Egger mit dem Titel „Das muss ich haben“.



„Garten mit Bäumen“ von Hildegard Bauer-Lagally.

FOTO GEIS

Da sind ein Plüschteddy mit roter Schleife und dem Namen „Miss Winter“ und ein weiterer, sehr grotesk aussehender Teddybär mit dem Namen „Igor“ zu sehen.

Geschmackvoll kindlich fantasievoll sind die beiden pastellfarbenen Mischtechniken von Petra Schunk mit den Titeln „Allegra“: All diese kleinen Dinge könnte sich der Betrachter auch auf einer Schnur aneinander gereiht oder auf einem Mobile vorstellen.

„With your kiss my life begins“ heißen die beiden Mischtechniken von Alessia von Mallinckrodt, die allerlei Geweihe darstellen, aber auch eine Frau, die einen Adler küsst. Hildegard Manzke offenbart ihre Ge-

fühle in einer Fotografie mit den verschwommenen Gesichtern von einer Frau und einem Mann. „Garten mit Bäumen“ nennt Hildegard Bauer-Lagally ihr Ölbild, das aus verschiedenen Quadraten mit Blumen oder ornamentalen Mustern besteht.

Nachdenklich stimmt das groß-querformatige Schwarzweiß-Ölbild „Everything is not okay“ von Helmut Morawetz, auf dem Frauen, Männer und Kinder zu sehen sind, die an die vergangene Nachkriegszeit erinnern. Aufgrund ihrer Technik besticht die wellenförmige Mischtechnik „Landschaft“ von Evelyn Thußbas. „Im Gebüsch“ heißt die Farbstiftzeichnung von Maura Hagen, auf der der Betrachter inmitten des Gebüschs ein kleines, rotes Auto entdeckt.

Unter den Skulpturen sticht die „Kleine Schwingende“ aus schwarzem Eschenholz auf einem Stahlsockel von Franz-Xaver Angerer hervor, die gleichsam aus Strudeln und Zacken besteht. „Liegend“ nennt Hannes Stellner ein überdimensionales Ohr aus Fichtenholz und zugleich archaisch und modern ist der weibliche Torso aus Terracotta mit Oxyden von Helga Bunk.

Zu sehen bis 10. November freitags von 18 bis 20 Uhr, samstags von 14 bis 19 Uhr und sonntags von 11 bis 19 Uhr.

OVB 5.11.2013 Kultur in der Region